

Von Leopold Salcher

Aus Hermagor gibt es – wie gestern in einer Pressekonferenz bestätigt wurde – erfreuliche Nachrichten. Zehn Jahre wurde um eine gymnasiale Unterstufe für Hermagor gekämpft, nun hat das Bundesministeriums dem 1966 gegründeten Borg Hermagor ab kommendem Schuljahr die gymnasiale Langform genehmigt. Mit der Schaffung eines BRG (Bundesrealgymnasium) geht eine deutliche Aufwertung des Schulstandortes Hermagor einher. Damit ist die bisherige Dislozierung der Unterstufe Geschichte. Alle Schülerinnen und Schüler werden künftig im selben Schulgebäude unterrichtet, ein Umstand, der gerade in organisatorischer Hinsicht einen großen Vorteil bietet. Schon im Jänner wird mit der Schaffung von fünf neuen Unterrichtsräumen im Bundesschulzentrum begonnen werden.

Die beiden Schulen, HLW und BRG, segeln künftig gemeinsam unter der Flagge des Bundes-schulcluster Hermagor-Kärntische Region. Es gibt noch weitere Cluster in Kärnten, jener in Hermagor ist am weitesten gediehen und finalisiert. „Wir konnten dabei von Beginn an auf die wertvolle Unterstützung der Pädagogischen Akademie zählen“, erklärt Clusterleiter Werner Wölbitsch. Die Entscheidung in Richtung Cluster fiel schon 2022 in der Bildungs-direktion Kärnten. „Dieser Schritt sichert dem Bildungsstandort Hermagor trotz rückläufiger



Zwei Schulen,
ein Ziel:
Werner
Wölbitsch,
Gabriele
Patterer und
Andreas
Schuller

SALCHER

Ministerium genehmigte gymnasiale Langform

Hermagors Bundesschulen BRG und HLW werden zu einem Cluster zusammengeführt, behalten aber ihre Eigenständigkeit. Die Langform des BRG wurde jetzt genehmigt.

Schülerzahlen den Schülerinnen und Schülern den Erhalt eines breit gefächerten Angebotes“, begründet Schulqualitätsmanagerin Gabriele Patterer diese Lösung. Ein Schritt, der in Zeiten angespannter Finanzsituation nur zu begrüßen ist, zumal Verwaltung und Organisation beider Schulen künftig Sache der Clusterleitung ist.

Der bisherige Schulleiter des

Gymnasiums Hermagor, Andreas Schuller, ist Bereichsleiter des BRG. Sowohl Wölbitsch als auch Schuller freuen sich, dass von Seiten des Bildungsministeriums künftig mehr Schulautonomie eingeräumt wird: „Das eröffnet uns interessante Möglichkeiten, künftig die Wünsche unserer Schützlinge und genauso der regionalen Wirtschaft im Lehrplan stärker berücksichti-

gen zu können.“ Beide Schulen wollen eines: Die Gailtaler Jugend nach der Volks- oder Mittelschule bestmöglich für das Berufsleben oder in Richtung weiterführende Ausbildung an der Universität, Fachhochschule oder Kolleg vorbereiten.

Im Jahr 1954 startete die heutige höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) als

einjährige Haushaltungsschule. 1978 wurde sie um die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe ergänzt. 20 Jahre später war die HLW als fünfjährige Lehranstalt installiert. Damit bietet die HLW drei Schultypen mit einer profunden Berufsausbildung mit touristischem Schwerpunkt, interessante Praktika, Wirtschaftskommunikation, Gesundheit, Soziales und Wellness gepaart mit einer umfangreichen Allgemeinbildung.

Im BRG und in der HLW sind laut Wölbitsch rund 50 Lehrer beschäftigt, die an die 420 Schülerinnen und Schüler unterrichten. Die Tage der offenen Tür sind am BRG Hermagor am 10. Jänner 2024, um 18 Uhr, an der HLW am 18. Jänner, ebenfalls um 18 Uhr.